

## Hölderlin, Friedrich: 7. (1826)

1     Aber o Du, die schon am Scheidewege mir damals,  
2     Da ich versank vor Dir, tröstend ein Schöneres  
3     wies,  
4     Du, die, Großes zu sehn und froher die Götter  
5     zu singen,  
6     Schweigend, wie sie, mich einst stille begeisternd,  
7     gelehrt,  
8     Götterkind! erscheinst Du mir, und grüßest, wie  
9     einst, mich,  
10    Redest wieder, wie einst, höhere Dinge mir zu?  
11    Siehe! weinen vor Dir und klagen muß ich, wenn  
12    schon noch  
13    Denkend edlerer Zeit, dessen die Sele sich schämt.  
14    Denn so lange, so lang' auf matten Pfaden der  
15    Erde  
16    Hab' ich, Deiner gewohnt, Dich in der Irre  
17    gesucht,  
18    Freudiger Schutzgeist! aber umsonst, und Jahre  
19    zerrannen,  
20    Seit wir ahnend um uns glänzen die Abende  
21    sahn.

(Textopus: 7.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4061>)